

Der Erfolg geht weiter ESF – Bundesprogramm STÄRKEN vor Ort

Nach dem erfolgreichen Start des ESF – Bundesprogramms „STÄRKEN vor Ort“ geht das Programm bereits in das 3. Jahr und schon in den ersten großen Antragsrunden wurde der Großteil der Fördergelder für die Förderperiode 01.01.2011-31.12.2011 vergeben. Insgesamt 10 Projekte teilen sich bereits die durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und den Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union zur Verfügung gestellte Fördersumme. Noch sind aber Gelder vorhanden und ein Antrag lohnt immer.

Zu den Projekten gehören vorrangig Angebote für Jugendliche in der beruflichen Orientierung von in der Jugendarbeit bereits bekannten Trägern wie beispielsweise vom Jugend-, Sprach- und Begegnungszentrum oder vom ASB. Aber auch Träger, die sich neu im Stadtteil etablieren möchten, konnten sich mit ihren Projekten durchsetzen. Hierzu gehören z.B. der Förderverein

LOHRO, der Verein zur Errichtung eines russisch-deutschen Radiosenders oder Mechaje Jüdisches Theater M-V e.V.

Im Bereich der Förderung von Frauen mit und ohne Migrationshintergrund konnten die Träger Dien Hong, die AWO Sozialdienst Rostock gGmbH sowie die Deutsche Rheuma Liga M-V bezuschusst werden.

Jungen Menschen eine Perspektive geben, Frauen gezielte Unterstützung anbieten und die soziale, schulische und berufliche Integration zu unterstützen, ist der Grundgedanke des ESF-Bundesprogramms STÄRKEN vor Ort.

Der Europäische Sozialfonds ist das zentrale arbeitsmarktpolitische Förderinstrument der Europäischen Union. Er leistet einen Beitrag zur Entwicklung der Beschäftigung durch Förderung der Beschäftigungsfähigkeit, des Unternehmergeistes, der Anpassungsfähigkeit sowie der Chancengleichheit und der Investition in die Humannressourcen.

Für das Förderjahr 2011 sind für das Gebiet Evershagen/Schmarl noch geringfügig Fördergelder vorhanden. Bleibt zu hoffen, dass so ein erfolgreiches Programm auch 2012 weiterhin gefördert wird und neuen

Möglichkeiten Spielraum bietet. Bereits jetzt gibt es schon einige Ideen, deren Umsetzung lohnenswert scheint. Anträge können Organisationen, Vereine, Institutionen oder auch Einzelpersonen oder Vereinigungen, die Jugendliche, jungen Menschen oder Frauen in ihrer Entwicklung unterstützen wollen, stellen. Hierbei ist es unerheblich, ob Sie bereits in dem Gebiet tätig sind. Wichtig ist, dass Sie etwas für die dortigen AdressatInnen tun möchten.

Bei Fragen können Sie sich an die Lokalen Koordinierungsstelle im Amt für Jugend und Soziales Rostock bei Frau Petra Witt unter Tel. 381 2558, postalisch St.-Georg-Str. 109, 18055 Rostock oder E-Mail Petra.Witt@Rostock.de wenden. Aktuell steht auch die Internetseite unter www.rostock.de/svo zur Verfügung. Hier finden Sie neben einigen Projektbeispielen auch die Antragsformulare und weitere Unterlagen.

Petra Witt
Koordinationsstelle
Stärken vor Ort

Erfolg wird belohnt!

Im März 2010 startete das Modellprojekt „Schule macht sozial“ in Kooperation mit der Krusensternschule und dem ASB SBZ Haus 12 in Schmarl.

Schwerpunkt dieses Projektes ist es, ältere Schüler der Klassenstufe 9 und 10 für die Bedeutung und Notwendigkeit der Übernahme von Verantwortung und Anleitung jüngerer Schüler im Schulalltag zu sensibilisieren.

Nach einer intensiven Orientierungsphase fanden die älteren Schüler zunehmend Zugang zu den Jüngeren und formulierten eigenständig inhaltliche Schwerpunkte für den weiteren Projektverlauf. Mit Beginn des neuen Schuljahres fand eine personelle Veränderung statt, die einen Workshop notwendig machte, um nochmals Ziele und Aufgaben klarer zu definieren. Ab Oktober war der Rahmen des Projekts gesteckt und die kontinuierliche Arbeitsphase begann. Zunehmend werden die Angebote des Projektes wahr- und angenommen speziell von der Zielgruppe der 5. und 6. Klasse.

Hinsichtlich der Entwicklung des Selbst- und Verantwortungsbewusstseins bezüglich der Sozialkompetenzen Zuverlässigkeit und Verbindlichkeit können die älteren Schüler profitieren. Das hilft ihnen den Übergang von Schule in die Berufsausbildung erfolgreich zu gestalten.

Die positiven Erfahrungen im Projektverlauf zeigen die Notwendigkeit einer Weiter-

führung im Jahr 2011, um eine nachhaltige Verankerung im Schulleben zu gewährleisten. Die Schwerpunkte des Projektes, Hausaufgaben- und Lernhilfen, Schülermoderation und thematische Freizeitangebote haben sich bewährt und werden in dieser Form weitergeführt.

Einmal im Jahr ist ein Workshop mit Honorarkräften zur Weiterbildung geplant. Wöchentlich gibt es einen festen Termin von 90 Minuten und Termine nach Bedarf. Die thematischen Freizeitangebote finden einmal wöchentlich statt. Unterstützung erhalten die älteren Schüler von den Sozialarbeitern des SBZ. Monatlich findet eine gemeinsame Auswertungsrunde statt. Ziel ist es, das Projekt in Schule so zu verfestigen, dass es in das Schulprogramm mit aufgenommen wird, um die Nachhaltigkeit zu gewährleisten.

Die Maßnahme wird aus dem Europäischen Sozialfonds der EU kofinanziert. Jungen Menschen eine Perspektive geben

ist u.a. der Grundgedanke des ESF-Bundesprogramms STÄRKEN vor Ort.

Wenn Sie mehr über das Projekt wissen möchten, ist Frau Gruner vom ASB Ihre Ansprechpartnerin. Sie können Sie unter der Telefonnummer 121 55 46 oder in der Krusensternschule erreichen.

Monika Gruner
Schulsozialarbeiterin

